



# Zeichen setzen. Zukunft stiften.

20 Jahre Stiftergeschichten

20 JAHRE  
**20**



stiftung  
STUTTGART



28. Dezember 1998:  
Anerkennung als  
rechtlich selbstständige  
Stiftung

Dezember 1998



fast 400.000 Euro  
Projektförderung  
für soziale Projekte  
in Stuttgart im Jahr

400.000 €

20 Mio. Euro  
Eigenkapital

6 Mio. Euro  
Immobilienkapital

26 Mio. €



50 Stifterinnen, Stifter,  
Erblasserinnen und  
Erblasser



21 Treuhandstiftungen  
und Fonds

21



23. März 1999:  
Karl Wolf, Dr. Brigitta Florian,  
Heinz Wolf werden der erste  
Stiftungsvorstand

März 1999

rund  
12.000 m<sup>2</sup>  
Wohnraum

12.000 m<sup>2</sup>



38 Häuser  
und Wohnungen



Wohnmöglichkeiten  
für 302 Menschen

302



jährliche  
Stifterfrühstücke  
und andere  
Veranstaltungen



2005:  
Das erste  
Wohnhaus  
wird gekauft

2005



2009:  
Umzug der Geschäftsstelle  
in das neu erbaute Haus der  
Katholischen Kirche

2009





# Einleitung

Mitte der 1990er Jahre wurde die Caritas in Stuttgart „angesteckt“. Im ganzen Land herrschte eine Art Stiftungsfieber, die bundesweiten Gründungszahlen stiegen jährlich an. Im Januar 1999 war es dann soweit, die Caritas Gemeinschafts-Stiftung wurde geboren, mit einem Grundstock von 100.000 DM. 20 Jahre ist das nun her. Aus dem Stiftungsgedanken des Anfangs ist in dieser Zeit eine stattliche Dachorganisation geworden, 2018 umbenannt in Caritas Stiftung Stuttgart, die mittlerweile Kapital in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags verwaltet. Hinter diesen Zahlen stecken unsere Stifterinnen und Stifter, die durch ihr Engagement dafür sorgen, dass ihr Vermögen für soziale Zwecke eingesetzt wird, die ihnen ein Herzensanliegen sind.

Gemeinschaft stiften – dieses Motto der Arbeiterwohlfahrt in Essen war es, was die Verantwortlichen der Caritas in Stuttgart ansprach. So erinnert sich Heinz Wolf, geschäftsführender Vorstand der Stiftung und von Anfang an dabei. Aus diesem Anfang sind über 20 Treuhandstiftungen und Stiftungsfonds für soziale Aufgaben geworden. Dazu kommen Stifterdarlehen sowie die Verwaltung einiger rechtsfähiger Stiftungen und Immobilienkapital: Die Stiftung unterstützt als Bauherrin immer öfter den Wunsch der Stifterinnen und Stifter, durch ihre Investition sozialen Wohnraum zu schaffen.

Das Beispiel der vielen Stifterinnen und Stifter macht Schule in Stuttgart. Und so wenden sich immer wieder Menschen an die Stiftung auf der Suche nach einer Möglichkeit, ihre Visionen für ein soziales Stuttgart umzusetzen. Die Stifter Elke (†) und Richard Bihlmaier formulieren es so: „Eine Vision ohne Aktion bleibt eine Illusion.“

Nachfolgend werden exemplarisch einige Stifterinnen und Stifter und ihr Wirken porträtiert. Sie stehen als Beispiele für die bunte, kreative und motivierte Stifterfamilie der Caritas Stiftung Stuttgart. Ihnen allen gebührt unser Dank – dies ist **ihr** Jubiläum.



ZEICHEN SETZEN. **ZUKUNFT STIFTEN.**



Die Stiftung durch die Zeit ...

## Die Anfänge: Anna und Helmut Scharf

Als das Ehepaar Anna und Helmut Scharf im Jahr 1960 zum Notar geht, um seinen nicht unerheblichen Nachlass zu regeln, ist beiden Eheleuten vermutlich gar nicht klar, was sie damit auslösen werden. Anna und Helmut Scharf verfügen in ihrem Testament, dass ihr Millionenvermögen einmal alten Menschen und Tieren zugutekommen soll. Und sie legen fest, wer dafür die Verantwortung übernehmen soll: der Caritasverband für Stuttgart. Dieser erfährt von dem Erbe erst 24 Jahre später, nämlich als im Jahr 1984 – 21 Jahre nach dem Tod ihres Mannes – Anna Scharf verstirbt und das Testament eröffnet wird.

Lange Zeit wird das Vermögen, das die Scharfs dem Verband anvertraut haben, treuhänderisch von diesem verwaltet. Weitere 18 Jahre später ist aus dem Sondervermögen eine Stiftung geworden. Unter dem Dach der Caritas Gemeinschafts-Stiftung, die erst kurz zuvor gegründet

worden war, wirken die verstorbenen Eheleute Scharf weit über ihren Tod hinaus für den guten Zweck. Bis heute.

Dabei ist bis zum heutigen Zeitpunkt nicht einmal bekannt, aus welchem genauen Grund Anna und Helmut Scharf gerade der Caritas ihr Vermögen anvertraut haben. Denn wie sich Dr. Brigitta Florian, seinerzeit Caritasdirektorin, erinnert, ist das Ehepaar Scharf im Verband niemals in Erscheinung getreten. Niemand im Verband kannte die Eheleute, deren Vermögen offensichtlich – so viel ist bekannt – durch das berufliche Wirken von Helmut Scharf als Jurist zustande gekommen ist. Mutmaßlich blieb die Ehe von Anna und Helmut Scharf kinderlos. Im Testament des Paares wurden noch zwei Schwestern von Anna Scharf mit monatlichen Zahlungen bis zum Lebensende bedacht. Der Löwenanteil des Vermögens ging an den Caritasverband.



1 Mensch-Tier-Begegnung auf dem Tierhof Arche Noah | 2 Tiergestützte Therapie auf dem Tierhof Arche Noah

„Bedürftige Altenheiminsassen“ (zu zwei Dritteln) und „allgemeine Tierschutzzwecke“ (zu einem Drittel), so heißt es im Erbvertrag aus dem Jahr 1960, soll die Caritas mit dem Vermögen des Ehepaars fördern. Anna und Helmut Scharf war es offensichtlich eine Herzensangelegenheit, alte Menschen und den Tierschutz zu unterstützen. Diesem Wunsch zu entsprechen, so Dr. Brigitta Florian, war nicht leicht – zumal ja niemand bei der Caritas die Scharfs kannte. Vor allem hinsichtlich des Tierschutzes herrschte lange Zeit Ratlosigkeit. Als dann im Jahr 2007 der Tierhof Arche Noah in Remseck eröffnet wurde, war man bei Caritas und Stiftung überzeugt davon, das richtige Projekt im Sinne der Scharfs gefunden zu haben.

Im Laufe der Jahrzehnte sind immense Summen aus der Scharf-Stiftung in Ausstattung und Projekte von Altenheimen sowie an

Tierschutzorganisationen und eben den Tierhof geflossen. Beispielsweise konnte mit Mitteln aus der Stiftung Ende der 1980er Jahre die Tagesbetreuung für „verwirrte ältere Menschen“ in vier Altenheimen des Verbandes realisiert werden, denn für dementiell erkrankte Menschen war die Versorgung schwierig. Auch personelle Engpässe wie beispielsweise 1990 im Haus Clemens von Galen, wo mit Stiftungsgeld eine zusätzliche Fachkraft eingestellt wurde, konnten ausgeglichen werden.

Bei der Verwendung der Mittel ist es Stiftung und Caritas stets wichtig, im Sinne von Anna und Helmut Scharf zu handeln. Sorgfältig wird abgewogen, in welche Einrichtungen und Projekte das Geld fließt. So bleibt seit Jahrzehnten ein Andenken an zwei Menschen, deren Herzenssache es war, über ihren Tod hinaus anderen zu helfen.





1 Dr. Klaus Lang | 2 Skizze Haus Magdalena  
3 Konzert des Kammerorchesters arcata (September 2018, Kurhaus)

**Dr. Klaus Lang feiert in diesem Jahr das zehnjährige Bestehen seiner Stiftung. Er krönt dies mit seinem großen Engagement für das „Haus Magdalena – ein Projekt der Dr. Klaus Lang-Stiftung“, das in Stuttgart-Wangen älteren Menschen ein Zuhause bieten wird.**

### 3 Fragen an Dr. Klaus Lang

#### 1 Wie sind Sie zum Stiften gekommen?

Im Mittelpunkt stand der Wunsch, etwas zurückzugeben. Denn ich hatte Glück im Leben, ein gutes Elternhaus und Erfolg im Beruf. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Da ich keine eigenen Kinder habe, stand für mich früh fest, dass ich einen guten Teil meines Vermögens in eine Stiftung einbringen werde. Zum einen kann ich dadurch sicherstellen, dass die Dinge weitergeführt werden, die mir wichtig sind. Und zum anderen kann ich dadurch vielleicht auch andere Menschen dazu anregen, sich auf ähnliche Weise zu engagieren.

#### 2 Was haben Sie durch und mit Ihrer Stiftung mittlerweile erreicht?

Meine Stiftung ist in den letzten Jahren durch regelmäßige Kapitalzufuhr ständig gewachsen und weist mittlerweile ein Stiftingskapital von mehr als 800.000 Euro auf. Aus den Erträgen kann sie jährlich um die 12.000 Euro ausschütten. Geld, das sowohl der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, als auch älteren Menschen, Kunst und Kultur zugutekommt. Und zwar hier in meiner Heimatstadt Stuttgart. Das ist mir besonders wichtig, und darauf bin ich stolz.

#### 3 Warum ist Stiften für Sie ein Herzensanliegen?

Es ist für mich eine große Freude und Befriedigung, dass ich dank der positiven Entwicklung meiner Stiftung einen immer größeren Beitrag leisten kann, Menschen zu helfen. Wenn ich damit auch anderen ein Stückchen Glück schenken kann, ist mir das ein echtes Herzensanliegen.



1 + 2 ProKIDS Freizeitangebote  
3 Tobias Schlauch und Christoph Dietrich

Im August 2016 gründeten die Unternehmer Christoph Dietrich und Tobias Schlauch die „Treuhandstiftung ProKIDS“ für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Zielsetzung der beiden Unternehmer ist es, im Unternehmens-, Familien- und Freundeskreis für die Themen zu sensibilisieren und zu unterstützen sowie mit der Stiftung Immobilien für soziale Zwecke zu erwerben.

### 3 Fragen an Christoph Dietrich und Tobias Schlauch

#### 1 Welche Ideen und Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Stiftung?

Unser wichtigstes Anliegen ist es, mit ProKIDS Kindern aus Familien zu helfen, in denen ein oder beide Elternteile suchtkrank sind. Sie erleben meist keine unbeschwerter Kindheit, müssen früh Verantwortung übernehmen und wachsen in einem Gefühlschaos auf, das sich zwischen der Liebe zu den Eltern, aber auch Scham und negativen Gefühlen bewegt. Wir wissen: Mit der richtigen Unterstützung können sie stark gemacht werden.

#### 2 Stiften macht Sinn und glücklich. Können Sie das bestätigen?

Auf jeden Fall. Als erfolgreiche Unternehmer ist es uns eine Herzensangelegenheit und auch eine Verpflichtung, etwas zurückzugeben und dazu beizutragen, dass es einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt gibt. Dafür muss man etwas tun – gerade, wenn man die Möglichkeiten dazu hat. Davon profitieren letztlich alle. Wenn uns dieser Beitrag gelingt, macht uns das glücklich.

#### 3 Ihre Stiftung ist noch jung. Trotzdem hat sie bereits einiges erreicht. Worauf sind Sie besonders stolz?

Wir haben ein gutes unternehmerisches Netzwerk, das wir einsetzen können, um das Projekt voranzubringen. Wir sehen, was es leistet und wie es den Kindern hilft, indem es sie zeitweise aus ihrem schwierigen Alltag herausbringt und ihnen ein Stück Unbeschwertheit zurückgibt. Ob es gemeinsame Erlebnisse sind, eine Reittherapie oder andere Sportangebote wie Schwimmkurse für Eltern und Kinder oder eine Jugendfreizeit. Darauf sind wir stolz.



1 Karl Heinz Schmidt | 2 + 3 Angebote für Kinder

Die Karl Heinz Schmidt-Stiftung ist eine junge Stiftung, die in der Etablierungsphase steht. Sie ist mit einem Erst-Kapital ausgestattet, das sich erst in der Zukunft voll entfalten wird.

### 3 Fragen an Karl Heinz Schmidt

#### 1 Seit 2017 gibt es die Karl Heinz Schmidt-Stiftung. Wie sind Sie darauf gekommen, eine Stiftung zu gründen?

Es gibt verschiedene Anstöße, wie man dazu kommt, eine Stiftung zu gründen. Die Idee zur Stiftungsgründung entsprang bei mir dem Wunsch, der Gesellschaft, die mich in so vielfältiger Weise gefördert hat, etwas zurückzugeben.

#### 2 Sie sind ja gar kein gebürtiger Schwabe. Was hat Sie nach Stuttgart gebracht?

Ich hatte das große Glück, Ostberlin 1960 – mit 27 Jahren – in Richtung Westberlin verlassen zu haben. Mitgenommen habe ich, was ich tragen konnte: zwei Koffer. Das hat mich sehr geprägt. Ein Jahr später bin ich nach Stuttgart gekommen und hatte die Chance, bei der Allianz eine spannende Aufgabe in der Umstellung der Prozesse auf elektronische Datenverarbeitung zu übernehmen. Anschließend habe ich bei verschiedenen Firmen EDV-Prozesse geplant und umgesetzt.

#### 3 Sie haben sich entschieden, eine Stiftung für Kinder und Jugendliche zu gründen. Warum liegen Ihnen die „nächsten Generationen“ so am Herzen?

Vielen Personengruppen wird per Gesetz oder Regel zu einem besseren Leben verholfen: Eltern bekommen Elternzeit und Kindergeld, alte Menschen erhalten Rente, Arbeitslose bekommen Hartz IV. Wer übrig bleibt, sind die Kinder und Jugendlichen. Und leider gibt es Eltern, die sich nicht so um ihre Kinder kümmern oder kümmern können, wie es nötig wäre. Diese Kinder möchte ich unterstützen.



# 20 Jahre Stifterprojekte



1



2



3



4



5



6



7



8

1 Vergabe Tierschutzpreis 2007 | 2 GALATEAS Ausstiegswohnung | 3 TREFFPUNKT Tierhof | 4 Richtfest Haus Ursula  
5 Stipendiaten musizieren für Dr. Lang | 6 Aktion Weihnachtskarten malen | 7 ProKIDS | 8 Flüchtlingskinder auf dem Tierhof





1



2



3

1 Gründung der Elke und Richard Bihlmaier Stiftung (2010) | 2 In Aktion im Aktivpark Bergheide | 3 Abenteuer erleben im Gelände des Aktivparks

## Richard und Britta Bihlmaier: Für Kinder und Frauen.

**2010 gründeten Elke und Richard Bihlmaier gemeinsam ihre Stiftung. Von Anfang an unterstützen sie den Aktivpark Bergheide, eine Einrichtung der Caritas-Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. 2018 ist Britta Bihlmaier für ihre 2016 verstorbene Mutter in das Stiftungskuratorium nachgerückt und hat auch einen eigenen Stifterinnenfonds gegründet. Im Gespräch erzählen die beiden von ihren Stiftungen und ihrer Motivation.**

Richard Bihlmaier: Wir wollten als Familie etwas von unserem Glück abgeben. Über Gespräche und Begegnungen sind wir zur Caritas und zur Bergheide gekommen. Die Bergheide ist ein toller Ort, da wird wunderbare Arbeit mit den Jugendlichen gemacht ([www.aktivparkbergheide.de](http://www.aktivparkbergheide.de)). Markus Trelle, der verantwortliche Mitarbeiter, hat mir sehr imponiert. Er ist an die Hotspots gegangen, zu den Jugendlichen, und hat die Bergheide angeboten. Jedes Jahr treffen wir uns mit der Familie auf der Bergheide.

Da erfahren wir von der Arbeit. Wir grillen und unsere Kinder und Enkel gehen klettern.

Britta Bihlmaier: Da war ein Beispiel von einem Mädchen – sie war 13, so alt wie meine Tochter! – in der Prostitution. Durch eine ganz individuelle Betreuung konnte ihr geholfen werden. Sie war 3 Wochen mit Betreuung am Bodensee. Das hat mich sehr berührt und hat uns auch gezeigt: Immer mehr ist Einzelbetreuung notwendig. Das kostet natürlich Geld! Die Bergheide ist ein wichtiger Teil im Puzzle. Aber auch an anderen Stellen ist Unterstützung dringend notwendig.

Richard Bihlmaier: Die Bergheide hilft Kindern und Jugendlichen, sich zu entwickeln. Vor allem geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen lernen, füreinander Verantwortung zu übernehmen. Die Sozialarbeiter können auch Probleme ganz anders ansprechen als die Schule. Wie meine Frau und ich schon früher gesagt haben: Wenn die Stiftungsgelder dafür



1

1 Britta und Richard Bihlmaier | 2 Frauenpension

sorgen, dass ein oder zwei Jugendliche nicht ins Gefängnis kommen, dann hat sich unsere Stiftung schon gelohnt. Wir wollen die Jugendlichen unterstützen, sonst fehlen sie uns später in der Gesellschaft.

Redaktion: Frau Bihlmaier, Sie waren von Anfang an dabei. Jetzt sind Sie beide gemeinsam mitten im Generationenwechsel.

Britta Bihlmaier: Ja, inzwischen bin ich selbst im Stiftungsvorstand. Zusammen mit meinem Vater verfolge ich nun die Arbeit. Langsam wachse ich dadurch auch in die Stiftungswelt hinein.

Daneben möchte ich mich aber auch ganz bewusst für eigene Themen engagieren. Ich bin alleinerziehend und hatte teilweise keine leichte Zeit. Mir ist sehr aufgegangen, wie benachteiligt Frauen sein können, nur weil sie Kinder bekommen und einem Beruf nachgehen. Außerdem gibt es in Stuttgart zu wenig Fördermöglichkeiten für Frauen. Ich möchte daher etwas Neues entwickeln und etwas weitergeben. Außerdem habe ich gemerkt: Ich möchte mehr involviert



2

sein. Und mitbestimmen, was mit meinem Geld passiert.

Redaktion: Sie sind die zweite Generation in der Stiftung. Was bekommt denn die dritte Generation von Ihrem Engagement mit?

Britta Bihlmaier: Mir ist es wichtig, konkret zu helfen. Zum Beispiel ist bei meinem Sohn ein Junge in der Klasse, der zu Hause oft kein Mittagessen bekommt. Also lade ich ihn ein – er kommt häufig mittags zu uns. Mir ist es wichtig, dass meine Kinder lernen, dass es anderswo anders aussieht und sie Kontakt zu Menschen bekommen, die nicht so behütet aufwachsen. Und außerdem kennen die Kinder ja die Bergheide!

Redaktion: Was wünschen Sie sich für die Zukunft ihrer Stiftung?

Richard Bihlmaier: Mehr Geld! Außerdem wäre es mir ein Anliegen, alle benachteiligten Kinder in Stuttgart mit Frühstück zu versorgen. Damit sie gut in den Tag starten können.

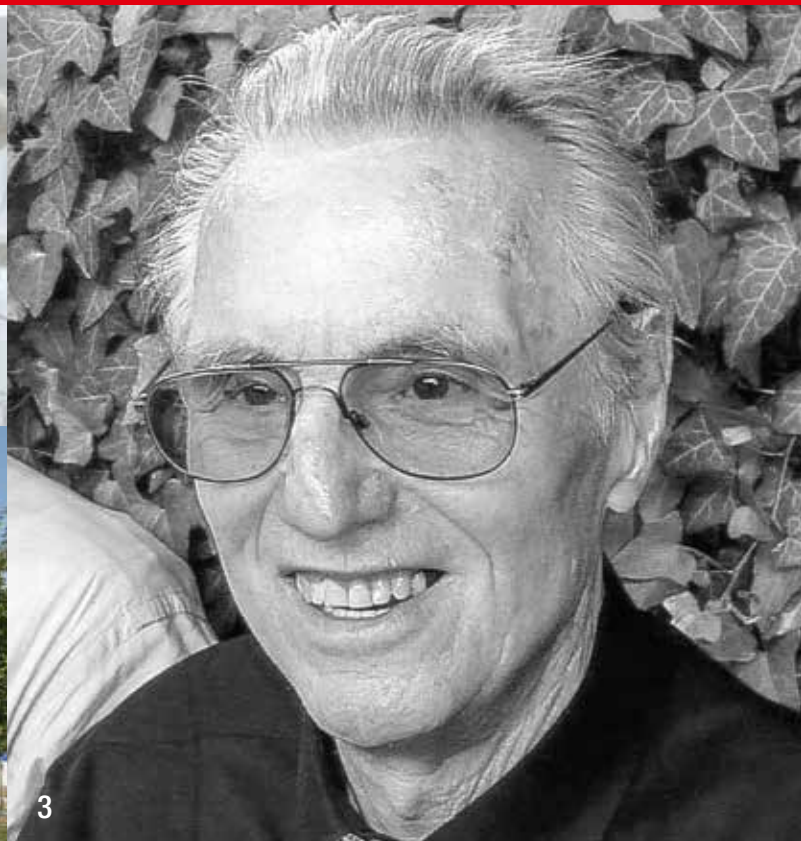




1



2



3

1 Planung einer Seniorenwohnanlage in Stuttgart-Mönchfeld | 2 Haus am Klingenbach | 3 Heinz Grötzinger

## Heinz und Ursula Grötzinger-Stiftung

„Wir wollen selbst bestimmen, was mit dem geschieht, das wir uns erarbeitet haben und damit etwas Sinnvolles schaffen. Wir haben keine Kinder – da lag es nahe, das Vermögen in eine Stiftung zu geben, die nach unseren Wünschen arbeitet“, erzählt Ursula Grötzinger. Mit Luxus konnten die Eheleute nie viel anfangen. „Der Krieg hat Heinz Grötzinger geprägt“, sagt sie weiter. Ihr Mann stand 1945 ohne seinen im Krieg gefallen Vater und ohne einen Pfennig in der Tasche da und hat sich als Maurer sein Studium finanziert. Als Architekt hat er dann viele Immobilien geschaffen. Nach seinem Tod 2016 sind diese alle in die 2007 gegründete Grötzinger-Stiftung übergegangen.

Über die Jahre haben das Ehepaar und ihre Stiftung viele soziale Projekte unterstützt und vor allem viele Immobilien aus der Taufe gehoben.

1999 machte ein Wohnhaus für Menschen mit Behinderungen in Stuttgart-Wangen den Anfang. Später kamen zwei Häuser in Stuttgart-Ost hinzu, ebenfalls für Menschen mit Behinderungen sowie sozial bedürftige Menschen. 2018 konnte in Feuerbach ein Haus eingeweiht werden, in dem auch Mütter mit Behinderungen mit ihren Kindern leben können. Dieses Projekt ist einzigartig in ganz Baden-Württemberg.

Schließlich soll in Mönchfeld in den kommenden Jahren neben dem Pflegeheim St. Ulrich eine große Seniorenwohnanlage entstehen, von der die Grötzinger-Stiftung einen Großteil der Kosten trägt. Heinz Grötzinger hatte es noch mit geplant und begleitet. Seine Witwe Ursula führt sein Engagement fort; für beide ist das Projekt die Krönung ihres gemeinsamen Lebenswerks.



1



2



3



HAUS FÜR KINDER

1 Kay Rieck | 2 Rohbau „Haus für Kinder“ in Bad Cannstatt | 3 Die Kinder aus dem pädagogischen Gruppenangebot in Bad Cannstatt backen

## Stefanie und Kay Rieck: Stiftung der Familie Rieck

Bereits 2009 gründete das Ehepaar Stefanie und Kay Rieck eine Treuhandstiftung unter dem Dach der damaligen Caritas Gemeinschafts-Stiftung, die damit 2012 in eine rechtsfähige Stiftung umgewandelt wurde.

Ausschlaggebend für die Gründung war Dankbarkeit für das gemeinsame Leben mit ihren drei Kindern sowie die christliche Verantwortung für die Unterstützung von Menschen, „die es schwer haben in ihrem Leben“ und deren Hilfe öffentliche Hand und Wohlfahrtsverbände nicht alleine leisten können. Als international orientierte Philanthropen suchen sie sich Projekte in Stuttgart, der Heimat, die sie geprägt hat und in der sie gemeinsam ihre Familie gegründet haben.

Ziel ist immer die Unterstützung benachteiligter Frauen und Mütter in schwierigen Lebenslagen

und die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Ganz konkret geht es ihnen auch um Wohnraum für diese Gruppen.

Diese Ziele haben sie bisher in zwei großen Projekten umgesetzt: Bereits vor über zehn Jahren entstand das Haus „Claire Marie“ in Obertürkheim. 25 alleinstehende oder allein-erziehende Frauen in Wohnungsnot finden dort ein Zuhause.

Aktuell unterstützen sie die Entstehung des „Haus für Kinder“ in Bad Cannstatt, das auf einem von der Stiftung der Familie Rieck erworbenen und der Caritas Stiftung in Erbpacht überlassenen Grundstück entsteht. Hier finden Kinder und Familien Hilfe und können Kinder und Jugendliche wohnen, wenn es zu Hause nicht mehr geht.





1

1 Frauenpension | 2 Martha Wörz



2

## Stifterinnenfonds Martha Wörz

Martha Wörz lebte von 1889–1940 in Stuttgart. Sie war verheiratet mit einem selbstständigen Handwerksmeister und Mutter dreier Kinder. Tagsüber versorgte sie Kinder und Haushalt, am Abend half sie ihrem Mann bei der Büroarbeit, die im Zusammenhang mit dem Kleinbetrieb anfiel. Sie war dieser ständigen Überforderung durch die Hausarbeit, die Erziehung dreier Kinder und dazu noch die bis spät abends anfallenden Schreibarbeiten auf Dauer nicht gewachsen. Gesundheitliche Probleme und depressive Verstimmungen überschatteten immer mehr ihr Leben.

Nach einem missglückten Selbstmordversuch wurde sie im April 1935 zunächst in die Heilanstalt Kennenburg, Esslingen, und dann im

Oktober 1935 nach Winnenden gebracht, wo sie bis zu ihrem Tod verblieb. Im Juni 1940 wurde sie dann als eines der Opfer des nationalsozialistischen Euthanasieprogramms in Grafeneck ermordet.

Dieser Fonds unterstützt bedürftige Frauen mit den unterschiedlichsten Schicksalen. So hilft er beispielsweise ehemals wohnungslosen Frauen, die aus einer Pension in eine eigene Wohnung ziehen, stellt wohnungslosen Frauen Fahrkarten zur Verfügung und leistet andere Einzelfallhilfe.

Der Fonds soll Martha Wörz nach dem Willen ihrer Enkelin Brigitte Hergenröder sowie ihres Mannes Franz Hergenröder ehren und die Erinnerung an sie wach halten.



Ilse Zeller

## Hausstifter-Rente: Ilse Zeller

Ilse Zeller, 89 Jahre, lebt seit dem Tod ihres Mannes vor drei Jahren allein in ihrer schönen Wohnung im 10. Stock des „Apollo-Hochhauses“ in Stuttgart-Freiberg „sehr ruhig“, wie sie sagt. Vor knapp zwei Jahren hat sie sich entschlossen, die Wohnung im Rahmen der Hausstifter-Rente an die Caritas Stiftung zu verkaufen. Nun ist die Caritas Stiftung offizielle Eigentümerin der Wohnung.

Entstanden ist die Idee zur Hausstifter-Rente in Gesprächen mit ihrer ehemaligen Bankberaterin: Statt die Wohnung zu verkaufen und auszuziehen, profitiert Ilse Zeller doppelt vom Verkauf: Sie hat ein im Grundbuch eingetragenes Wohnrecht auf Lebenszeit und erhält eine monatliche, auf zehn Jahre angelegte Rente. Das Angebot hat ihr auch deshalb zugesagt,

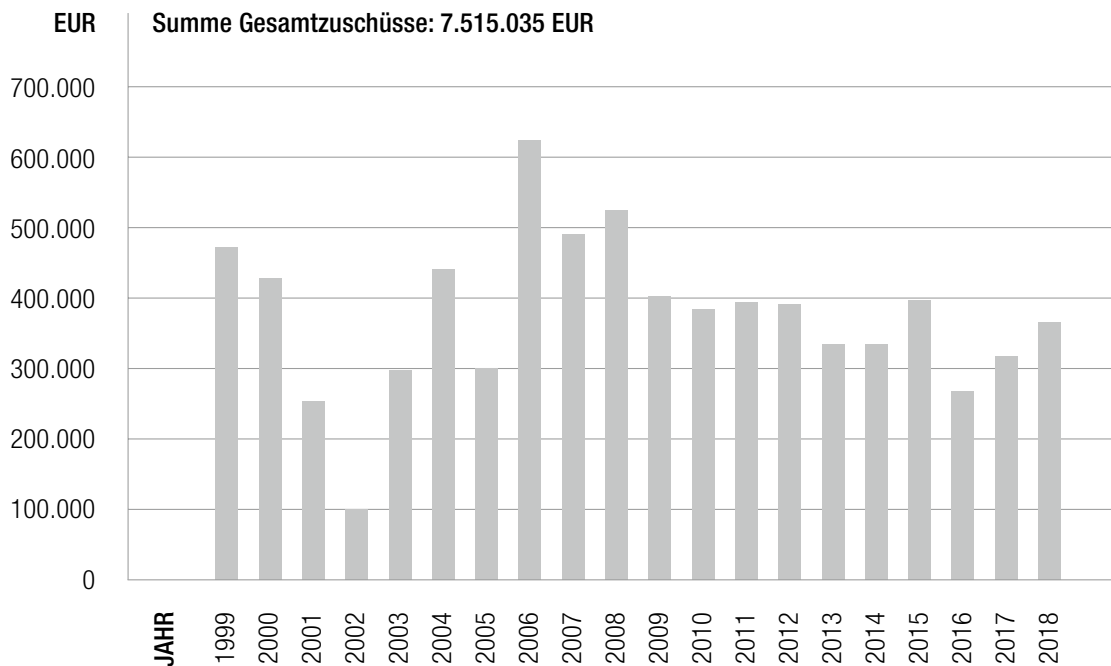
weil sie nun eine Ansprechperson für Dinge rund um die Wohnung hat. Bisher kommt die rüstige Dame mit Hilfe einer Putzfrau und ihrer Nichte noch gut allein zurecht; nach einem Sturz und einer Knieverletzung wird es ihr jedoch immer wichtiger, gut vorzusorgen. Auch beim Gedanken an mögliche notwendige Pflegeleistungen helfen die regelmäßigen Rentenzahlungen.

So sehr sie ihre Wohnung schätzt und gern darin lebt, so pragmatisch ist ihr Umgang damit. Denn „wer nach meinem Tod darin lebt, ist mir nicht wichtig“. Sie wünscht sich, dass die Wohnung angemessen durch die Caritas genutzt wird und die zukünftigen Bewohner in das Umfeld passen, in dem derzeit eher ältere Menschen leben.



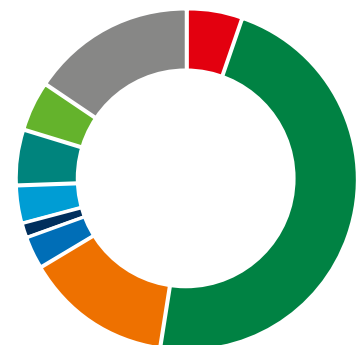
# 7,5 Mio. Euro Projektförderungen in 20 Jahren

## Gesamtzuschüsse an den Caritasverband für Stuttgart e.V.



## 2007–2018 geförderte Bereiche im Caritasverband für Stuttgart e.V.

| 2007–2018                              | EUR              | %            |
|----------------------------------------|------------------|--------------|
| Vorstand                               | 254.150          | 5,5          |
| Altenhilfe                             | 2.160.678        | 47,0         |
| Behindertenhilfe                       | 639.465          | 13,9         |
| Armut, Wohnungsnot und Schulden        | 147.287          | 3,2          |
| Migration und Integration              | 60.000           | 1,3          |
| Arbeit                                 | 166.700          | 3,6          |
| Sucht- und Sozialpsychiatrische Hilfen | 247.248          | 5,4          |
| Jugend- und Familienhilfe              | 222.418          | 4,8          |
| Externe                                | 701.088          | 15,3         |
| <b>Summe Zuschüsse</b>                 | <b>4.599.033</b> | <b>100,0</b> |



Für die Jahre 1999–2006 liegen leider keine nach Bereichen differenzierten Angaben vor.  
Alle Zahlen für 2018 sind vorläufig.

## 20 Jahre Stifterprojekte



1 Olga 46, Kleiderkammer | 2 Prinzessinnen und Heilige | 3 Abschluss Projekt Bewohnerpastoral | 4 Franziskusstube  
5 Kindergästehaus | 6 Demenzfreundliches Bad Cannstatt | 7 TREFFPUNKT Chor | 8 Luftballonwettbewerb



# Danke!

20 Jahre sind in Stiftungsjahren keine lange Zeit – denn Stiftungen sind auf Dauer angelegt. Insofern hoffen wir, dass wir über viele kommende Jahre noch viele Menschen damit begeistern können, sich mit der Caritas für soziale Zwecke und benachteiligte Menschen in Stuttgart zu engagieren.

Die Caritas Stiftung Stuttgart verdankt ihr Bestehen vor allem den Stiftern und den Menschen, die ihr Testament zu Gunsten der Stiftung verfasst haben. Darüber hinaus haben sich auch Vorstände und Stiftungsräte sowie Mitarbeitende seit 1999 vielfältig haupt- und ehrenamtlich engagiert. Außerdem danken wir allen Partnern, Unterstützern und befreundeten Stiftungen für 20 wundervolle Jahre!

## Stiftungsvorstände

Karl Wolf (1999–2009), Dr. Brigitta Florian (1999–2000), Heinz Wolf (seit 1999), Ulrich Ahlert (2000–2015), Thomas Fetscher (2009–2010), Raphael Graf von Deym (seit 2010), Uwe Hardt (seit 2015)

## Stiftungsräte

Dr. Manfred Bicheler (1999–2003), Waltraud Boelte (1999–2003), Dekan Paul Fischer (1999–2000), Dekan Bernhard Kah (1999–2001), Verw. Dir. Friedrich Belko (1999–2004), Pfarrer Walter J. Elser (2000–2011), Thomas Fetscher (2005–2009), Andreas Bouley (seit 2001), Msgr. Dr. Christian Hermes (seit 2010), Fritz-Jürgen Heckmann (seit 2003), Gerhard Löflad (seit 2010), Veronika Gulde (2004–2018), Prof. Dr. Fritz Berner (seit 2017), Annette Winkler (seit 2018)

## Caritas Stiftung Stuttgart

### Private Treuhandstiftungen

- Anna und Helmut Scharf-Stiftung
- Stiftung Keller
- Walter J. Elser-Stiftung
- Dr. Klaus Lang Stiftung
- Elke und Richard Bihlmaier Stiftung
- ProKIDS – eine Stiftung der BW-Liegenschaften GmbH
- Karl Heinz Schmidt Stiftung
- Ingeborg und Richard Merz Stiftung
- Felix Bartels und Helmut Benzinger Stiftung
- Claudine und Eike Hallwachs Stiftung

### Kirchliche Treuhandstiftungen

- Petrus und Paulus, Leinfelden

### Stiftungsfonds für soziale Aufgaben

- ALTERnativen (für Senioren)
- Arbeit und Integration (für Menschen ohne Arbeit)
- Sucht und Sozialpsychiatrie
- Chance S (gegen Kinderarmut)
- Armut (gegen Armut, Wohnungslosigkeit und Überschuldung)
- Lichtblicke (für Menschen mit Behinderungen)
- Demenzfreundliches Bad Cannstatt
- SIE (für benachteiligte Frauen)
- Martha Wörz Stifterinnenfonds
- Britta Bihlmaier Stifterinnenfonds
- Soziales Wohnen
- Sr. Margret-Stiftung für Menschen in Not

### Immobilien-Stifter

- Wohnimmobilien mit Nießbrauch/Wohnrecht bis zum Lebensende
- Vermietete Eigentumswohnungen
- Seniorenzentrum Haus St. Barbara
- Haus Ursula für Menschen mit Behinderungen
- Haus am Klingenbach für sozial benachteiligte Menschen
- Haus Peter Eckle (Neubauprojekt)
- Haus Gernotstraße
- Haus Matthäus, Haus für Kinder (Neubauprojekt)
- Höhbergstraße, Stuttgart Wangen, 14 Seniorenwohnungen (Neubauprojekt)
- St. Johannes Vianney, Stuttgart-Mönchfeld, 60 Seniorenwohnungen, Kita, Gesundheitszentrum (Projektentwicklung)
- Hausstifter-Rente

### Darlehens-Stifter/ Baudarlehen

- Zinslose Privatdarlehen mit monatlicher Rückzahlungsmöglichkeit
- Zinslose Baudarlehen

### Geschäftsführung für rechtsfähige Stiftungen

- Dr. Karl Baumgartner Stiftung
- Stiftung Katholische Kirche in Stuttgart
- Stiftung der Familie Rieck
- Grötzinger-Stiftung
- Stiftung Ignatianische Jugendpastoral

# Caritas Stiftung Stuttgart



Andreas Bouley



Msgr. Dr. Christian Hermes



Heinz Wolf



Raphael Graf von Deym



Uwe Hardt



Susanne Kremer



Peter Grau



Sabine Decrusch



Susanne Gerhard



Natalia Fernandez



Johannes Rost



Johanna Seidel

## Stiftungsrat

- **Andreas Bouley**, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater, Vorsitzender
- **Msgr. Dr. Christian Hermes**, Stadtdekan von Stuttgart, Vorsitzender des Caritasrates des Caritasverbandes für Stuttgart e.V., Stellvertretender Vorsitzender
- **Gerhard Löflad**, Bankkaufmann
- **Fritz-Jürgen Heckmann**, Wirtschaftsjurist
- **Dr. Annette Winkler**, ehem. CEO smart
- **Prof. Dr.-Ing. Fritz Berner**, Ordinarius

## Stiftungsvorstand

- **Heinz Wolf**, Vorstand
- **Raphael Graf von Deym**, Caritasdirektor, stellvertretender Vorstand
- **Uwe Hardt**, Caritasdirektor, Vorstandsmitglied

## Geschäftsstelle

- **Heinz Wolf**, Vorstand
- **Susanne Kremer**, Geschäftsführerin
- **Peter Grau**, Immobilienbeauftragter
- **Sabine Decrusch**, Vorstandsassistentin
- **Susanne Gerhard**, Verwaltungsmitarbeiterin
- **Natalia Fernandez**, Verwaltungsmitarbeiterin
- **Johannes Rost**, Referent Marketing und Fundraising
- **Johanna Seidel**, Projektbeauftragte Haus für Kinder in Bad Cannstatt
- **Dieter Wannemacher**, Medienbeauftragter

**Wir beraten Sie bei allen Fragen rund ums Stiften – rufen Sie uns an!**

Caritas Stiftung Stuttgart  
Königstraße 7, 70173 Stuttgart  
Telefon 0711 7050-360  
Telefax 0711 7050-361  
stiftung@caritas-stuttgart.de  
www.caritasstiftung-stuttgart.de

Bankverbindung: LIGA Bank eG  
IBAN: DE21 7509 0300 0006 4000 00  
BIC: GENODEF1M05



## Caritas Stiftung Stuttgart

Königstraße 7  
70173 Stuttgart  
Telefon 0711 7050-360  
Telefax 0711 7050-361  
stiftung@caritas-stuttgart.de

[www.caritasstiftung-stuttgart.de](http://www.caritasstiftung-stuttgart.de)

## Unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

### • Tag der offenen Tür

Di, 01.10.2019, 10:00–16:00 Uhr, Haus der Katholischen Kirche  
Am europäischen Tag der Stiftungen freuen wir uns über neugierige Besucherinnen und Besucher in unseren Geschäftsräumen im Haus der Katholischen Kirche

### • Vernissage „Special Olympics Portrait Project“

Mo, 28.10.2019, 16:00 Uhr, Haus der Katholischen Kirche  
Bei den Special Olympics treten Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in vielen Sportarten an. Der Fotograf Luca Siermann präsentiert Portraits von Sportlerinnen und Sportlern, die er auf verschiedenen Special Olympics-Wettkämpfen gemacht hat.

**Wir dürfen vom 28.10.–15.11.2019 eine Auswahl im Haus der Katholischen Kirche präsentieren!**

### • Grundsteinlegung Haus Magdalena und 10 Jahre Dr. Klaus Lang-Stiftung

Fr, 06.12.2019 ab 13:00 Uhr, Höhbergstraße 65, Stuttgart-Wangen  
Bei der Grundsteinlegung möchten wir gemeinsam auch das zehnjährige Bestehen der Dr. Klaus Lang-Stiftung feiern, die dieses Projekt erst möglich gemacht hat. Das Haus Magdalena entsteht in der Höhbergstraße 65 in Stuttgart-Wangen.

Transparenz ist uns wichtig. Die CSS ist daher Mitglied in der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Auf der Homepage unter [www.caritasstiftung-stuttgart.de/ueberuns/transparenzinitiative](http://www.caritasstiftung-stuttgart.de/ueberuns/transparenzinitiative) veröffentlicht sie Zahlen und Daten, die transparent und einfach Auskunft geben über Struktur, Mittelherkunft und -verwendung.



Die Caritas Stiftung Stuttgart wurde vom Bundesverband Deutscher Stiftungen mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet.



## Impressum

### Herausgeber:

Caritas Stiftung Stuttgart  
Königstraße 7, 70173 Stuttgart  
Telefon 0711 7050-360  
Telefax 0711 7050-361  
stiftung@caritas-stuttgart.de  
[www.caritasstiftung-stuttgart.de](http://www.caritasstiftung-stuttgart.de)

### Bankverbindung: LIGA Bank eG

IBAN: DE21 7509 0300 0006 4000 00  
BIC: GENODEF1M05

### Redaktion und Text:

Susanne Kremer, Sabine Beck,  
Johannes Rost, Sabine Decrusch

### Bildnachweise:

Caritasverband für Stuttgart e.V.  
Caritas Stiftung Stuttgart  
iStock

### Gestaltung:

L\_Design. Agentur | Bettina Löffler  
Mühlstraße 68, 73655 Plüderhausen

### Druck:

Offizin Scheufele  
Druck und Medien GmbH & Co. KG  
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart